

PRESSEMITTEILUNG [SPERRFRIST BIS 24.5.2022, 12 Uhr]

Unterbrechungen und überflüssige Meetings kosten Unternehmen 114 Milliarden Euro pro Jahr

Studie von Next Work Innovation (NWI) erhebt wirtschaftliche Effekte durch fragmentiertes Arbeiten im digitalen Zeitalter und Auswirkungen auf Stresserleben

Berlin, 23. Mai 2022. Durchschnittlich alle vier Minuten werden Wissensarbeiter:innen während ihrer Arbeitszeit unterbrochen. Nach jeder Unterbrechung braucht das menschliche Gehirn Zeit, um sich wieder auf die eigentliche Aufgabe zu fokussieren. Zudem verbringen Beschäftigte durchschnittlich einen halben Tag pro Woche in überflüssigen Meetings. Pro Monat verlieren Wissensarbeiter:innen so drei Arbeitstage durch die Folgen von Unterbrechungen und zwei Arbeitstage durch überflüssige Meetings. Rechnet man diese unproduktive Zeit in Gehaltskosten um, schlägt sie für Unternehmen in Deutschland mit 114 Milliarden Euro pro Jahr zu Buche. Darüber hinaus führt ein stark fragmentierter Arbeitsalltag zu einem höheren Stresserleben innerhalb der Belegschaft.

Zu diesen Ergebnissen kommt der Berliner Think Tank Next Work Innovation (NWI) mit der ersten großen Tagebuchstudie zu diesem Thema in Deutschland. An der Studie haben von Dezember 2021 bis Februar 2022 637 Beschäftigte mit Schwerpunkt Wissensarbeit aus zwölf Branchen teilgenommen. Mit Online-Fragebogen und Tagebuch-App wurde untersucht, wie oft Beschäftigte am Tag unterbrochen werden (Fragmentierung), wie oft sie konzentrationsbedürftige Aufgaben parallel bearbeiten (Multitasking) und wie viel Zeit sie in überflüssigen Meetings verbringen. Diese Angaben wurden als Primärkosten mit statistischen Gehaltsdaten verknüpft, um die Kosteneffekte für Unternehmen in Deutschland auszuwerten.

„In den meisten Unternehmen ist der Arbeitsalltag von Lärm in Großraumbüros, ständigen Unterbrechungen, ineffizienten Meetings und einer Kultur der ständigen Erreichbarkeit geprägt,“ sagt Vera Starker, Co-Founderin NWI und Initiatorin der Tagebuchstudie. „Vielen Menschen geht dadurch das Gefühl von Produktivität verloren. Dass wir nun auf der Basis valider Daten Effekte zeigen können, was die heutige Arbeitskultur an Produktivität und in Euro kostet, sollte Unternehmen und Mitarbeitende zum Umdenken bewegen.“

Fragmentierung und irrelevante Meetings kosten Geld

Die durchschnittlich 15 Unterbrechungen pro Stunde führen durch die erforderliche Re-Fokussierung zu einem Zeitverlust von drei Tagen pro Monat. In Gehaltskosten umgerechnet, „kostet“ diese unproduktive Zeit Unternehmen in Deutschland 58,5 Milliarden Euro pro Jahr (empirisch unterlegte Indikation).

Auf eine 40-Stunden-Woche gerechnet, verbringen die Studienteilnehmer:innen im Schnitt 1,5 Tage pro Woche in Meetings. Nur 65 Prozent der Meetings beurteilen sie als relevant für die eigene Arbeit. Umgerechnet verlieren sie damit zwei volle Arbeitstage pro Monat. Unternehmen entgehen 55,7 Milliarden Euro pro Jahr.

Digitalisierung von Wissensarbeit nicht verteufeln, sondern neu organisieren

Die Tagebuchstudie untersucht auch den Zusammenhang zwischen Digitalisierungsgrad der Arbeit, Arbeitsunterbrechungen und Stressniveau. Auch hier sind die Ergebnisse eindeutig: Je mehr digitale Arbeitsmittel eingesetzt werden, desto mehr Arbeitsunterbrechungen und Multitasking gibt es und desto höher ist das Stresserleben.

„Ob ich als Arbeitsrechtlerin, Wirtschaftspsychologin oder Organisationsberaterin auf diese Daten schaue – klar ist, dass wir Wissensarbeit im digitalen Zeitalter neu denken und anders organisieren müssen,“ sagt Vera Starker. „Wir sehen in der Studie zwar, dass Team-Identifikation und ein positives Stress-Mindset das allgemeine Stresserleben lindern. Sie können den Stress aber nicht kompensieren, der aus Fragmentierung und Multitasking hervorgeht.“

Die beiden wesentlichen Ansatzpunkte für Unternehmen sind deshalb gleichermaßen die Arbeitsstruktur und die Arbeitskultur. Hierzu gibt der Studienband zahlreiche Ansatzpunkte und Empfehlungen, wie die Arbeit in Unternehmen gehirngerecht gestaltet werden kann. Dabei geht es unter anderem um konzentriertes Arbeiten und Fokuszeit, das reduzierte und zielgerichtete Verwenden von digitalen Arbeitsmitteln, eine grundsätzliche Meeting-Inventur und das Entkoppeln von Smartphone und Wertschöpfungsprozess.

Die vollständige Studie kann über folgenden Link aufgerufen werden

<http://www.nextworkinnovation.com/studie-arbeitsunterbrechungen>

Über die Studie

An der Tagebuchstudie „Kosten von Arbeitsunterbrechungen für deutsche Unternehmen. Auswirkungen von Fragmentierung auf Produktivität und Stressentwicklung“ haben zwischen Dezember 2021 und Februar 2022 637 Beschäftigte aus 25 Unternehmen in 12 Branchen mit Schwerpunkt Wissensarbeit teilgenommen. Die Befragung wurde von der Next Work Innovation mittels eines Onlinefragebogens und einer webbasierten Tagebuch-App durchgeführt. Die Auswertung erfolgte durch Dr. Katharina Roos und Dr. Eva M. Bracht (Netzwerk Partner GmbH). Die Aussagen der Teilnehmenden zu Fragmentierung, Multitasking und Meetings wurden durch Dr. Dirk Graudenz und Dr. Robert Coppik mit statistischen Gehaltsdaten verknüpft, um die Kosten für deutsche Unternehmen zu ermitteln. Den wissenschaftlichen Beirat bilden der Sozialpsychologe Prof. Dr. Rolf van Dick (Goethe-Universität Frankfurt a.M.) und Prof. Dr. Volker Busch, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und Leiter der neurowissenschaftlichen Arbeitsgruppe zu Stress, Schmerz und Emotionen (Universitätsklinik Regensburg).

Über die Next Work Innovation Garage (NWI)

Die Next Work Innovation (www.nextworkinnovation.com) ist ein multidisziplinärer ThinkTank, der zur Neuen Arbeit im digitalen Zeitalter berät, coacht und forscht. Wir verbinden die von Frithjof Bergmann begründete New-Work-Bewegung mit einem neuen Produktivitäts- und Wertschöpfungsverständnis für das digitale Wissenszeitalter. Das The Focused Company-Modell ist das erste systemisch-integrierte Modell für Unternehmen, um konzentriertes Arbeiten systematisch in die Wertschöpfung zu integrieren und damit den Übergang ins digitale Wissenszeitalter erfolgreich zu vollziehen.

Medienkontakt

Imre Bartal / Klenk & Hoursch AG

Mobil +49 (151) 57442016 / imre.bartal@klenkhoursch.de